



Kreis Ostholstein

Interkommunaler Beirat für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Ostholstein (Gleichstellungsbeirat)

# Tätigkeitsbericht

## 17.9.2014 – 22.9.2015

---

Kathrin Kunkel  
im September 2015

## Inhaltsverzeichnis

### Vorwort

1. Allgemeines
2. Ziele und Arbeitsweise des Beirats
3. Sitzungen des Beirats
4. Zusammenarbeit des Beirats mit anderen Beiräten
5. Weitere Handlungsfelder aus Sicht des Beirats
6. Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerk
7. Schlusswort

## **Vorwort**

Gemäß § 2 der Satzung des Kreises Ostholstein über die Bildung eines Interkommunalen Beirats für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Ostholstein (Gleichstellungsbeirat) in der Fassung vom 25.9.2013 legt der Beirat dem Kreistag jährlich in der ersten Kreistagssitzung nach den Sommerferien einen Tätigkeitsbericht vor.

## **1. Allgemeines**

Der Beirat besteht aus 11 Mitgliedern und einem beratenden Mitglied, sowie 11 StellvertreterInnen. Zur einen Hälfte kommen die Mitglieder aus der Politik (von den KT-Fraktionen benannt), zur anderen Hälfte aus Institutionen, Projekten, Vereinen, Kirchen, die in besonderer Weise mit dem Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern in Ostholstein zu tun haben (z.Z. Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Notruf Ostholstein, Evangelisches Frauenwerk OH, Kreislandfrauenverband, Frauenhaus OH, kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus dem Kreis OH). Im vergangenen Jahr schieden 4 Mitglieder aus dem Beirat aus. Die Positionen wurden nachgewählt.

## **2. Ziele und Arbeitsweise des Beirats**

Der Gleichstellungsbeirat begleitet laut Satzung sachkundig alle Vorhaben des Kreises und entwickelt Konzepte, die auf eine faire Chancenverteilung zwischen Frauen und Männern im Kreis Ostholstein abzielen. Insbesondere die Bereiche Kinder- und Familienfreundlichkeit, Gleichstellung im Erwerbsleben, Klimaschutz, Mobilität, Inklusion, demografischer Wandel, Personalentwicklung und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz werden thematisiert und verfolgt.

Aus diesen Themen hat der Beirat für sich eine Priorisierung vorgenommen und will sich vorrangig, mit Hilfe der Fraktionen und anderen UnterstützerInnen, für einen familienfreundlichen Kreis Ostholstein einsetzen und für die Belange von Frauen, Männern, Familien in diesem Zusammenhang sensibilisieren.

## **3. Sitzungen des Beirats**

Es haben in diesem Berichtszeitraum 4 Sitzungen des Beirats stattgefunden, deren Themen ich stichpunktartig darstelle:

### **23.09.2014**

- Stand des Antrages zur Finanzierung des Notrufes Ostholstein

- Fazit des Beirates:

Der Gleichstellungsbeirat ist nicht einverstanden mit dem Ergebnis des Finanzausschusses. Er stellt vielmehr fest, dass die Koordination der

Beantragung des finanziellen Anteils durch die Gemeinden und Städte beim Notruf verblieben ist. Dies führt dazu, dass die Finanzierungslücke des Notrufes nicht sichergestellt ist und somit keine Planungssicherheit gegeben ist.

- Ergebnis des runden Tisches zur Geburtenstation der Sanaklinik in Oldenburg

- Fazit des Beirates:

Bemühungen die Schließung der Sanaklinik abzuwenden oder hinauszuzögern hatten leider keinen Erfolg. Das Ergebnis des Rettungskonzeptes der Klinik scheint nicht ausgereift. Die Tragfähigkeit des Konzeptes zur Neuausrichtung der Geburtshilfe sollte weiterhin überwacht werden.

- Weitere Vorgehensweise zum Handlungsschwerpunkt „Familienfreundlicher Kreis“

- Fazit des Beirates:

Der Gleichstellungsbeirat bittet den Hauptausschuss und den Ausschuss für Planung und Wirtschaft, sich dem Thema „Familienfreundlicher Kreis Ostholstein“ zu widmen und dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen für Familien und ihre zu betreuenden Kinder verbessert werden, zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie Anregungen zu geben bzw. Vernetzung zu moderieren. Dafür sollte eine Stelle geschaffen werden, die die Unternehmen zu den genannten Themen berät und unterstützt. Die Ausschüsse mögen die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH (EGOH) bitten zu prüfen, ob über EU Mittel bei der EGOH eine entsprechende Stelle generiert werden kann.

- ✚ Bisher stehen keine EU Mittel zur Verfügung. Die Kreishandwerkerschaft hat sich bereit erklärt, sich des Themas anzunehmen, gemeinsam mit der Vorsitzenden Fördergelder über ESF Projekte zu beantragen, um eine entsprechende Stelle bei der Kreishandwerkerschaft zu generieren.

## 27.01.2015

- Stand des Antrages zum Beschluss „Familienfreundlicher Kreis“

- Die EGOH wurde per Beschluss gebeten zu prüfen, ob entsprechende EU-Fördermöglichkeiten für den vom Gleichstellungsbeirat beschriebenen Aufgabenbereich zur Verfügung stehen.

- Bericht der Vorsitzenden zum Vernetzungstreffen

- Fazit des Beirates:

Arbeitsgruppen wie das Vernetzungstreffen machen den Vernetzungs- und Unterstützungsbedarf der Unternehmen in der Region deutlich. Unter

anderem stellt die Kinderbetreuung in den Ferienzeiten immer wieder ein großes Problem für die Unternehmen dar.

- ✚ Die vom Beirat geforderte Stelle könnte für die Region sämtliche Kinderbetreuungsangebote und Möglichkeiten (Stadtjugendpflege, Vereine,...) auch für die Ferienzeiten zusammenfassen und somit den Ist-Stand ermitteln. Dies könnte evtl. den Unternehmen Auskunft über Betreuungsmöglichkeiten ihrer MitarbeiterInnen für deren Kinder geben. Auch in ein Portal könnten diese Daten eingepflegt werden.

### 03.03.2015

- Vorstellung der Einrichtung und der Arbeitsweise des Familienzentrums Eutin. Frau Feilke und Frau Dreller berichten umfangreich über die Aufgabenbereiche der Familienzentren.
- Aufgabenstellung und Arbeitsweise des Beirates.

Die Vorsitzende weist auf die Überparteilichkeit und Unabhängigkeit des Beirates hin, sowie auf ihre Vorstellung der Aufgabenwahrnehmung. Kurzes Statement der Mitglieder bzgl. der Themen und der gewünschten Arbeitsweise.

- Projektvorstellung „Suse“ in der Modellregion Ostholstein

Frau Meints berichtet über das Projekt „Suse – sicher und selbstbestimmt“. Ziel des Projektes ist es, Mädchen mit Behinderungen zu stärken, insbesondere diejenigen, die Gewalt erleben.

### 23.06.2015

- Situation der Tagespflege im Nordkreis

Frau Eckart vom Fachdienst Soziale Dienste, Fachberatung Kindertagespflege berichtet über die Situation der Tagespflege in Ostholstein. Der Ist-Stand der zur Verfügung stehenden Tagesmütter wurde erläutert, sowie die Voraussetzungen der Ausbildung zur Tagesmutter.

- Fazit des Beirates:

Es scheinen der Nachfrage zufolge ausreichend Tagesmütter in der nördlichen Region zu sein. Wobei echter Bedarf für den Kreis nicht messbar ist, da keine Rückmeldung der Eltern erfolgt, wie und ob sie ihren Bedarf gedeckt haben. Trotz allem, sind einige Ort ohne Tagespflegepersonen ausgestattet. Auch flexible Randzeitenbetreuung scheint noch nicht ausreichend vorhanden zu sein, wobei die Nachfrage der vor Ort lebenden ArbeitnehmerInnen diesbezüglich sehr zurückhaltend ist. Um offene Arbeitsstellen mit Fachkräften zu besetzen, scheint ein Angebot von Randzeitenbetreuung jedoch unerlässlich.

- Frau Axt berichtet über Möglichkeiten der Teilzeitausbildung in Ostholstein. Frau und Beruf berät derzeit junge Frauen und Betriebe über die Möglichkeiten der Teilzeitausbildung. Frau und Beruf möchte mehr erziehenden Frauen einen Zugang zum Arbeitsmarkt verschaffen und ihre Chancen auf Teilhabe erhöhen.

#### **4. Zusammenarbeit des Beirats mit anderen Beiräten**

Der Gleichstellungsbeirat, der Beirat für Menschen mit Behinderungen sowie der Beirat für Seniorinnen und Senioren arbeiten bei überschneidenden Themen eng zusammen und tauschen sich intensiv aus.

#### **5. Weitere Handlungsfelder aus Sicht des Beirats**

Die Umsetzung der Aufgabe „Familienfreundlicher Kreis Ostholstein“, umfasst viele Bereiche. Diese möchte der Gleichstellungsbeirat unterstützen. Hierbei scheint besonders die Generierung der Stelle bei der Kreishandwerkerschaft eine Unterstützung für Betriebe und Unternehmen zu sein. Gerade die damit verbundene Ermittlung des Kinderbetreuungsangebots der Region (auch Ferienbetreuung) scheint sinnvoll und wichtig. Um die Attraktivität der Region Ostholstein für junge Familien zu erhöhen, sollten die Rahmenbedingungen transparent gemacht werden.

Die Vorsitzende des Beirats ist auch in die Planung des Wettbewerbs „Familienfreundliches Unternehmen Ostholstein“ einbezogen, der vom Hauptausschuss beschlossen wurde und voraussichtlich 2016 erstmalig ausgelobt wird.

#### **6. Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerk**

Im Berichtszeitraum unterhielt der Beirat die Kontakte zu den Einrichtungen der Beiratsmitglieder sowie interessierten Einrichtungen der Region.

Wir haben Frau Bunge von Frau und Beruf bei uns begrüßt. Sie hat das neue Projekt aus dem Landesprogramm Arbeit vorgestellt. Dabei geht es in erster Linie um die Gewinnung von Fachkräften, sowie die Unterstützung bei der Integration von benachteiligten Menschen in der Region.

Frau Rohowsky vom Frauenhaus ermöglichte uns einen kurzen Überblick über die Arbeitsweise der Einrichtung.

Frau Schiebold stellte die am 17.12.14 gegründete gGmbH „Familie und Beruf Ostholstein“ vor, die eine Notfallbetreuung im Kreis Ostholstein anbietet.

#### **7. Schlusswort**

Zum Schluss möchten wir dem Landrat, den Mitgliedern des Kreistages, den Gleichstellungsbeauftragten, für ihre Bereitschaft den Gleichstellungsbeirat zu unterstützen und zu beteiligen danken.

Eutin, den 13.09.2015